

## **Buddhistisches Kloster Hassel**

### **Letztes Klostergespräch für dieses Jahr**



Das Kloster Hassel schenkt an jedem 2. Sonntag im Monat in Form der Klostergespräche eine Möglichkeit, sich die Buddha-Lehre in lebensnahem Alltagsbezug zu erschließen. Termin: 10.12.2017, 14.30 Uhr

Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden themenorientierten, offenen Gespräch mit der leitenden Nonne, Dhamma Mahatheri.

Lebenskundliches Wissen der seit 2500 Jahren gelebten buddhistischen Psychologie wird in alltagsnaher Art reflektiert. Klärende Betrachtungen

werden mit konstruktiven Übungsansätzen verbunden.

Die monatlichen Klostergespräche werden auf Wunsch im neuen Jahr 2018 fortgeführt. Eine gemeinsame Wanderung zum Kloster erlaubt eine ruhige Gehmeditation im Schweigen. Weitere Termine: 14.01., 11.02., 11.03.2018 sowie an jedem 2. Sonntag im Monat.

Treffpunkt zur Wanderung: 14 Uhr, Waldsportanlage, 57589 Pracht (hinterer Parkplatz).

Weitere Information: Büro Tel. / Fax 02682 - 966875



# Ein Leben im Zeichen der Achtsamkeit

Die buddhistische Nonne Ew. Dhamma Mahatheri leitet das kleine Kloster Hassel

-von Julia Hilgeroth-Buchner-

**PRACHT/HASSEL.** Stattliche Buchen, schlanke Birken, ganze Farn-Kolonien am Wegesrand und hin und wieder ein Ameisenhügel. Ein Vogel singt, ein Bach rauscht. Als die milde Oktobersonne dann plötzlich ihre Strahlen in das weitläufige Waldstück nahe Pracht und Ückerseifen schickt, ist dieses Fleckchen Westerwälder Natur von geradezu märchenhafter Schönheit. Irgendwo in diesem verwunschenen Paradies liegt das buddhistische Kloster Hassel, und wer dorthin möchte, der muss es zunächst mit den eigenwilligen Forstwegen aufnehmen.

Tiefe Pfützen, Schlaglöcher, Wurzeln und Abblaurinnen wollen umwunden werden, was zu Fuß natürlich viel besser geht als mit dem Auto. Von mehreren Seiten aus können sich Besucher der Einsiedelei nähern, und dabei wird dem Anreisenden ganz deutlich, was mit dem weisen Wort „Der Weg ist das Ziel“ gemeint ist. – Nein, schnell geht es nicht, egal wie. Und das ist gut so. Die 30-minütige Wanderung entschleunigt und bereitet schon vor auf das, was kommen wird. Dann tauchen auf einer von Wiesen umsäumten Lichtung ein paar Dächer auf. „Hassel“ deutet ein schlichter Hinweispfahl geradeaus. Ein paar Schritte noch, und die Zeit bleibt stehen.

## Erstmal ankommen und Tee trinken

Vollkommen ruhig ist es in diesem winzigen Weiler und doch ist Bewegung zu spüren. Auf leisen Sohlen kommt Ehrwürdige Dhamma Mahatheri dem Besucher entgegen, die Arme anmutig über dem roten Gewand verschränkt. Sie winkt zum Gruß und lächelt unglaublich nett. Keine Spur von Fremdheit oder von Befangenheit, sondern so-

fort das Angebot, doch erst einmal einen Tee zu trinken.

Kurze Zeit später sitzt die Nonne am Tisch und schaut ihr Gegenüber aus großen, aufmerksamen Augen an. Als sie zu erzählen beginnt, greift eine zeitlose Ruhe um sich, die jeden Besucher sofort einschließt und ihn mitnimmt in eine völlig andere Art der Lebensgestaltung.

Gerade ist Naturprojektwoche, die der Renaturierung der Umgebung dient, und tatsächlich kreuzt ab und zu ein Teilnehmer in robuster Gartenkleidung das Gelände.

„Es ist in unserer Zeit wichtiger denn je, dass wir uns die Ressourcen der Natur erschließen“, betont die Ehrwürdige. Die Gruppe sei halb aus der Umgebung, halb aus weiterer Entfernung ange-reist und umfasse alle Generationen. Neben der körperlichen Arbeit sei es aber die eigene Regeneration, die bei einem Aufenthalt in Hassel im Vordergrund stehe.

## Die Klarheit in der Vielfalt des Alltags nicht verlieren

„Der beste Ort für das Sammeln, Besinnen und Regenerieren ist der Wald“, lächelt die Nonne. „Es geht darum, für sich selbst wieder Klarheit zu gewinnen und wieder festen Boden unter den Füßen zu bekommen. Es ist wichtig, in der großen Vielfalt, die uns das tägliche Leben bietet, die Klarheit nicht zu verlieren.“ Das Zentrum aller klösterlichen Übungen ist deshalb das Achtsamkeitstraining. Gedanken und Gefühle zu sortieren, sich im Hier und Jetzt zu verankern, das ist der große Schwerpunkt für alle, die nach Hassel kommen.

„Vielen ist nicht klar, dass der Buddhismus keine Glaubensreligion ist, sondern eine Erkenntnislehre, die dabei hilft, sich das Leben wieder leichter zu machen. Alles Le-



Der große Buddha wacht über das gesamte Kloster – auch über Hund Sam.

ben trägt das Leidhafte in sich, und damit ist nicht nur Schmerz gemeint, sondern auch innerer Druck und das Gefühl, nicht „gestillt“ zu sein.“

Wer das Kloster innerhalb der fünf offenen Besuchstage, verschiedener Seminare und Vorträge oder auch auf längere Zeit als Gast besucht, der ist zu „noblem Schweigen“ angehalten.

„Natürlich muss Organisatorisches besprochen werden, das Schweigen ist kein Dogma, aber Gespräche finden im Grunde am frühen Morgen und Abend statt. Dann komme ich mit den Menschen in Kontakt und helfe mit meiner Anleitung, dass es im Inneren ruhiger wird. Es ist völlig belanglos, mit welchem Hintergrund die Menschen hierher kommen. Es gibt keine Konflikte mit der eigenen Religion“, sagt Ew. Dhamma Mahatheri. Oft spricht sie von „Wir“ und

meint damit nicht die Tagessgäste. Das Kloster steht in der Einsiedler-Tradition und hat keine Gruppendynamik. Trotzdem leben zeitweise andere Nonnen und Mönche in Hassel, aber auch Menschen, die eine lange Auszeit brauchen.

Die gemeinsamen Mahlzeiten stammen zum großen Teil aus dem gut gefüllten Feldgarten, der vom Förderkreis des Klosters bestellt wird.

## Eine Deutsche wird buddhistische Nonne

Ew. Dhamma Mahatheri selbst ist Deutsche, seit 1984 buddhistische Nonne und seit 1988 ordinierte Bhikkhuni. Ihre Ausbildung erhielt sie während eines siebenjährigen Aufenthalts in asiatischen Klöstern in der Richtung der Einsiedler-Nonnen und -Mönche, die bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts einen eu-

ropäisch geprägten Zweig ausbildete. Das Leben im Kloster Hassel, das von der gemeinnützigen, mildtätigen und öffentlichen Dhamma-Stiftung getragen wird, ist frei von den kulturellen Prägungen eines asiatischen Herkunftslandes.



Ehrwürdige Dhamma Mahatheri achtet sehr auf eine stete Verbindung mit der Natur, so wie hier im Garten.

Fotos: Hilgeroth-Buchner

ropeisch geprägten Zweig ausbildete. Das Leben im Kloster Hassel, das von der gemeinnützigen, mildtätigen und öffentlichen Dhamma-Stiftung getragen wird, ist frei von den kulturellen Prägungen eines asiatischen Herkunftslandes.



Auch im Vortragssaal ist Buddha gegenwärtig und sorgt für Ausgeglichenheit und Ruhe.

Struktur halten muss, ist auch Distanz wichtig“. Inzwischen ist Sam herbei gesprungen, der betagte Kloster-Hund, und wird gebührend mit Aufmerksamkeit bedacht. Die Ehrwürdige scherzt liebevoll mit dem Tier. Ganz „normal“ – und doch wieder nicht, denn Ehrwürdige Dhamma Mahatheri bleibt trotzdem in jeder Sekunde auf ihrer inneren, spirituellen Spur. Das fasziniert, berührt und macht auch ein wenig neidisch.

Noch ein Rundgang fürs Foto, dann kommt schon der Abschied. Ein freundliches Lächeln, ein paar verbindliche Worte, dann ein letztes Winken. Als das Kloster wieder von Bäumen verschluckt wird, ist es gut, dass noch der holprige Forstweg zwischen dieser Erfahrung und dem Alltag liegt.

Und so bleibt sie zurück und trotzdem noch lange in Gedanken, diese ganz besondere, inspirierende und vor allem unendlich beruhigende Westerwälder Oase.

⇒ Das Kloster Hassel ist nur über Forstwege zu erreichen. Anfragen nimmt das computerfreie Büro unter ☎ (02682) 96 68 75 entgegen. Weitere Infos zu Klosterstruktur, Öffnungszeiten und Veranstaltungen: [www.dhamma-stiftung.de](http://www.dhamma-stiftung.de)



# Pfälzer entdecken den Westerwald



Wandern im Westerwald - das lockt derzeit sogar Besucher aus Landstrichen an, die selbst als lohnenswerte Ausflugsziele gelten. Die Verbandsgemeinde Hamm (Sieg) begrüßte jüngst einen Wanderverein aus der Pfalz, der schon zum zweiten Mal den Westerwald erkundete: die Bottenbacher Wanderfreunde.

In dem Wanderclub aus der Nähe von Pirmasens ist es Brauch, dass jedes Jahr ein anderes Mitglied die zweitägige Jahrestour organisiert. Im Vorjahr war Andreas Grzenia an der Reihe, der aus dem Westerwald stammt. Er wollte die Gruppe mit seiner Heimat bekannt machen und brachte sie 2016 nach Hachenburg und Bad Marienberg. Resultat: Seine Mitwanderer wollten mehr!

Andreas Grzenia (im roten Shirt) bereitete daraufhin auch für 2017 eine Westerwald-Tour vor, die diesmal nach Hamm und Umgebung führte. Ausgehend vom Marienthaler Hof, wo man Quartier nahm, gab es eine sachkundige Führung durch Klaus Thiesbonenkamp auf

dem Bergbauwanderweg bei Marienthal, einen Besuch des Barbaraturms in Malberg und des Besucherbergwerks Bindweide sowie die Wanderung zum buddhistischen Kloster Hassel, die von Dieter Born ab Wickhausen geführt wurde.

Im Kloster hatte die leitende Nonne Dhamma Mahatheri eigens für die Pfälzer Kaffee und Kuchen auffahren lassen. Dem Gespräch über das Thema Buddhismus in der Theravada-Tradition entnahmen die Gäste mit einiger Überraschung, dass Buddha ein ausgeprägter Pragmatiker war. Auch dass Buddhismus keine eigentliche Religion ist, weil das Heil nicht von außen erwartet wird, sondern in sich selbst zu suchen ist, wusste nicht jeder.

Zurück im Tal begingen die Bottenbacher Wanderer den Abschluss ihres Jahresausflugs beim Mittagessen im Hotel Auermühle, bevor es wieder nach Pirmasens ging. „Es hat allen alles gefallen“, meldete Tour-Organisator Grzenia zurück. (spa)



## Vesakh-Fest führte Gäste der Region ins Kloster Hassel

Zum Vollmond im Mai fand im Kloster Hassel das traditionelle weltweit von Buddhisten begangene Vesakh-Fest statt. Es wird zum Gedenken an Siddhattha Gotama, den letzten Buddha, an seine Geburt, seinen Durchbruch zu klarem Sehen und an seinen Tod begangen. Gäste aus der gesamten Region nahmen am Fest teil.



Zum Vesakh-Fest gab es Grußworte, Ansprachen und ein Kulturprogramm.  
Foto: pr

Pracht/Hassel. Nach der von Dieter Born und Daniel Simon geführten Wanderung vom Sportplatz in Pracht zum Kloster eröffneten Grußworte die

Veranstaltung. VG-Bürgermeister Volker Mendel aus Puderbach fand mit seiner Gattin zum ersten Mal den Weg zum Kloster und sprach in seinem Grußwort, begleitet von vielen guten Wünschen, von einer Entwicklung, die mehrfach in gute Bahnen führe.

Das Bürgermeister-Ehepaar Stefes von Helmeroth schilderte seinen persönlichen Zugang zum Kloster, das für sie Ruhe und Geborgenheit bedeutet. Als Christen fanden sie es durchaus bereichernd, sich mit den Grundlagen des Buddhismus zu beschäftigen; diese seien für jedermann wertvoll. Der Bürgermeister von Birkenbeul, Eckard Voigt, schloss sich mit guten Wünschen für das Kloster und die Veranstaltung an. In Weißenbrüchen, dem zu Birkenbeul gehörenden Ort, hat die Dhamma-Stiftung ihren Verwaltungssitz.

Pfarrer Professor Dr. Klaus Otte hob das allen Religionen Gemeinsame hervor: Sie vermitteln ein Bewusstsein des „Zuhause-Seins“. Er setzt sich stets für den interreligiösen Dialog und Frieden ein.

Zahlreiche Freunde, Kooperationspartner und Förderer des Klosters hatten ihre Grüße schriftlich übermittelt und wünschten dem Fest einen harmonischen und guten Verlauf, so auch die Kuratoriumsmitglieder der Dhamma-Stiftung, Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie des Landes Rheinland-Pfalz, Dr. Christoph Mecking und Hans Pakleppa.

Die Ordens- und Klosterleitung, Ew. Dhammā Mahātherī, war um einen Vortrag gebeten worden. Sie beschrieb die gegenwärtige Situation in der Welt als Umbruch, der zugleich Chancen in sich trägt. Sie zeigte Parallelen zu den Lebzeiten des Buddha auf. Sein Weg kann helfen, den eigenen Boden zu stärken, Sinn im Leben zu finden. Selbst aus reichem Hause stammend, hatte der Buddha erfahren, dass Reichtum und die Befriedigung von Bedürfnissen nicht zu wirklichem dauerhaftem Glück führen. In lebensnaher Art fand das Erfahrungswissen des Buddha Betrachtung, in dem die drei Bereiche Ethik und Großzügigkeit, innere Schulung mit der Achtsamkeit im Zentrum, sowie der Bereich der Weisheit - mit dem eigenen klaren Sehen - den Weg in friedvolleres Sein bilden können.

Nach dem nahrhaften Mittagsimbiss, wie in den Vorjahren liebevoll zubereitet von Thomas Heck und dem Küchenteam, entwickelte sich ein intensiver und niveauvoller Austausch im Gesprächskreis. Mitwirkende aus dem Kreis der Förderer schilderten ihre Motivation, Erfahrungen und Beiträge zu Aufbau und Erhalt des Klosters. Eine Flüchtlingsfamilie



berichtete, dass sie in einer schwierigen Situation Stütze vom Kloster erhalten habe - Vertrauen, das sei das Wichtigste. Das Kloster wird vom Ehrenamt getragen. Es ist der Ort der Begegnung von Laien mit dem Orden. Die Ordensleitung erläuterte im Gespräch die Bedeutung des Ehrenamtes in zweifacher Hinsicht: Die Fähigkeit der uneigennütigen Großzügigkeit fördert die inneren Prozesse in jedem Schenkenden selbst und bildet darüber hinaus eine Brücke, wo Begegnung und Austausch leicht möglich wird. Prof. Dr. Otte hob diesen Aspekt nochmals hervor und ergänzte ihn mit einer Anregung.

Teilnehmende berichteten, wie ihnen das Wissen aus Gesprächen im Kloster beim Umgang mit den Belastungen im weltlichen Alltag geholfen hat. Frieden im Inneren könne wachsen.

Das folgende Kulturprogramm war vielfältig und abwechslungsreich. Märchen, vorgetragen von Axel Dohms, brachten Lebensweisheiten und tiefere Erkenntnisse in Form von Metaphern zum Ausdruck. Georg Meinhardt begeisterte die Teilnehmenden mit dem Spiel auf der Gitarre. Thomas Heck begleitete vorgelesene Märchen mit dem Didgeridoo, einem Holzblasinstrument der Ureinwohner Australiens.

Danach bestanden weitere Informations- und Gesprächsmöglichkeiten sowie die Gelegenheit, eine Einführung in die Gehmeditation zu erhalten. Schließlich brachte Dr. Salamat Schiftah, der dem Kloster seit Jahren verbunden ist, auf alten Instrumenten traditionelle Klänge aus dem Heimatland des Buddha zu Gehör. Mit viel Liebe und Mühe hatte er zahlreiche Instrumente ausgewählt und sich auf das teilweise sehr anspruchsvolle Spielen vorbereitet. Seine Erläuterungen erleichterten den Zugang zu den Klängen aus dem Orient. Mit seiner Biografie, seinen Gedichten und der Musik steht der aus Kabul stammende Wissenschaftler und Künstler für Toleranz und die Vielfalt der Kulturen und Religionen. Organisation und Moderation trugen zu einem gelungenen Fest bei, von dem viele Teilnehmende - so ihre Worte beim Abschied - erfüllt und bereichert nach Hause gingen.

**Nachricht vom 15.05.2017**

**Neuwied Rhein Kurier 15.05.2017**



## ■ Buddhistisches Kloster Hassel

### Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis

Am zweiten Sonntag im Monat, 14:30 Uhr: Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis. Ansprechpartner für weitere Besuche im Kloster und Gespräche mit der Ordensleitung: Büro der Dhamma-Stiftung, Telefon 02682/966875.

### Vesakh-Fest im Kloster Hassel

Zum Vollmond im Mai 2017 fand im Kloster Hassel das traditionelle, weltweit von Buddhisten begangene Vesakh-Fest statt, zum Gedenken an Siddhattha Gotama, den letzten Buddha, an seine Geburt, seinen Durchbruch zu klarem Sehen und an seinen Tod.

Nach der von Dieter Born und Daniel Simon geführten Wanderung vom Sportplatz in Pracht zum Kloster eröffneten Grußworte die Veranstaltung.

Verbandsgemeinde-Bürgermeister Volker Mendel von Puderbach fand mit seiner Gattin zum ersten Mal den Weg zum Kloster und sprach in seinem Grußwort, begleitet von vielen guten Wünschen, von einer Entwicklung, die mehrfach in guten Bahnen führt. Das Bürgermeister-Ehepaar Stefes von Helmeroth schilderte seinen persönlichen Zugang zum Kloster, das für sie Ruhe und Geborgenheit bedeutet. Als Christen fanden sie es durchaus bereichernd, sich mit den Grundlagen des Buddhismus zu beschäftigen; diese seien für jedermann wertvoll. D

er Bürgermeister von Birkenbeul, Eckard Voigt, schloss sich mit guten Wünschen für das Kloster und die Veranstaltung an. In Weißenbrüchen, dem zu Birkenbeul gehörenden Ort, hat die Dhamma-Stiftung ihren Verwaltungssitz. Pfarrer Professor Dr. Klaus Otte hob das allen guten Religionen Gemeinsame hervor: Sie vermitteln ein Bewusstsein des „Zuhause-Seins“. Er setzt sich stets für den interreligiösen Dialog und Frieden ein.

Zahlreiche Freunde, Kooperationspartner und Förderer des Klosters hatten ihre Grüße schriftlich übermittelt und wünschten dem Fest einen harmonischen und guten Verlauf, so auch die Kuratoriumsmitglieder der Dhamma-Stiftung, Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie des Landes Rheinland-Pfalz, Dr. Christoph Mecking und Hans Pakleppa.

Die Ordens- und Klosterleitung, Ew. Dhamm Mahather, war um einen Vortrag gebeten worden. Sie beschrieb die gegenwärtige Situation in der Welt als Umbruch, der zugleich Chancen in sich trägt. Sie zeigte Parallelen zu den Lebzeiten des Buddha auf. Sein Weg kann helfen, den eigenen Boden zu stärken, Sinn im Leben zu finden. Selbst aus reichem Hause stammend, hatte der Buddha erfahren, dass Reichtum und die Befriedigung von Bedürfnissen nicht zu wirklichem dauerhaftem Glück führen. In lebensnaher Art fand das Erfahrungswissen des Buddha Betrachtung, in dem die drei Bereiche Ethik und Großzügigkeit, innere Schulung mit der Achtsamkeit im Zentrum, sowie der Bereich der Weisheit - mit dem eigenen klaren Sehen - den Weg in friedvollerem Sein bilden können.

Nach dem nahrhaften Mittagsimbiss, wie in den Vorjahren liebevoll zubereitet von Thomas Heck und dem Küchenteam, entwickelte sich ein intensiver und niveauvoller Austausch im Gesprächskreis. Mitwirkende aus dem Kreis der Förderer schilderten ihre Motivation, Erfahrungen und Beiträge zu Aufbau und Erhalt des Klosters. Eine Flüchtlingsfamilie berichtete, dass sie in einer schwierigen Situation Stütze vom Kloster erhalten habe - Vertrauen, das sei das wichtigste.

Das Kloster wird vom Ehrenamt getragen. Es ist der Ort der Begegnung von Laien mit dem Orden. Die Ordensleitung erläuterte im Gespräch die Bedeutung des Ehrenamtes in zweifacher Hinsicht:

Die Fähigkeit der uneigennütigen Großzügigkeit fördert die inneren Prozesse in jedem Schenkenden selbst und bildet darüber hinaus eine Brücke, wo Begegnung und Austausch leicht möglich wird.

Prof. Dr. Otte hob diesen Aspekt nochmals hervor und ergänzte ihn mit einer Anregung.



Teilnehmende berichteten, wie ihnen das Wissen aus Gesprächen im Kloster beim Umgang mit den Belastungen im weltlichen Alltag geholfen hat. Frieden im Inneren kann wachsen.

Das folgende Kulturprogramm war vielfältig und abwechslungsreich. Märchen, vorgetragen von Axel Dohms, brachten Lebensweisheiten und tiefere Erkenntnisse in Form von Metaphern zum Ausdruck. Georg Meinhardt begeisterte die Teilnehmenden mit dem Spiel auf der Gitarre. Thomas Heck begleitete vorgelesene Märchen mit dem Digeridoo, einem Holzblasinstrument der Ureinwohner Australiens. Danach bestanden weitere Informations- und Gesprächsmöglichkeiten sowie die Gelegenheit, eine Einführung in die Gehmeditation zu erhalten. Schließlich brachte Dr. Salamat Schiftah, der dem Kloster seit Jahren verbunden ist, auf alten Instrumenten traditionelle Klänge aus dem Heimatland des Buddha zu Gehör. Mit viel Liebe und Mühe hatte er zahlreiche Instrumente ausgewählt und sich auf das teilweise sehr anspruchsvolle Spielen vorbereitet. Seine Erläuterungen erleichterten den Zugang zu den Klängen aus dem Orient. Mit seiner Biografie, seinen Gedichten und der Musik steht der aus Kabul stammende Wissenschaftler und Künstler für Toleranz und die Vielfalt der Kulturen und Religionen. Organisation und Moderation trugen zu einem gelungenen Fest bei, von dem viele Teilnehmende - so ihre Worte beim Abschied - erfüllt und bereichert nach Hause gingen.



# Vesakh-Fest im Kloster Hassel besucht

Nach einer geführten Wanderung vom Sportplatz in Pracht zum Kloster wurde die Veranstaltung mit Grußworten eröffnet

## Pracht

Zum Vollmond im Mai fand im Kloster Hassel das traditionelle, weltweit von Buddhisten begangene Vesakh-Fest statt, zum Gedenken an Siddhattha Gotama, den letzten Buddha, an seine Geburt, seinen Durchbruch zu klarem Sehen und an seinen Tod.

Nach der von Dieter Born und Daniel Simon geführten Wanderung vom Sportplatz in Pracht zum Kloster eröffneten Grußworte die Veranstaltung. Verbandsgemeinde-Bürgermeister Volker Mendel von Puderbach fand mit seiner Gattin zum ersten Mal den Weg zum Kloster und sprach in seinem Grußwort, begleitet von vielen guten Wünschen, von einer Entwicklung, die mehrfach in guten Bahnen führt. Das Bürgermeister-Ehepaar Stefes von Helmeroth schilderte seinen persönlichen Zugang zum Kloster, das für sie Ruhe und Geborgenheit bedeutet. Als Christen fanden sie es durchaus bereichernd, sich mit den Grundlagen des Buddhismus zu beschäftigen – diese seien für jedermann wertvoll.

Der Bürgermeister von Birkenbeul, Eckard Voigt, schloss sich mit guten Wünschen für das Kloster und die Veranstaltung an. In Weißenbrüchen, dem zu Birkenbeul gehörenden Ort, hat die Dhamma-Stiftung ihren Verwaltungssitz. Pfarrer Professor Dr. Klaus Otte hob das allen



Foto: Markus Bollen

guten Religionen Gemeinsame hervor: Sie vermitteln ein Bewusstsein des „Zuhause-Seins“. Er setzt sich stets für den interreligiösen Dialog und Frieden ein. Zahlreiche Freunde, Kooperationspartner und Förderer des Klosters hatten ihre Grüße schriftlich übermittelt und wünschten dem Fest einen harmonischen und guten Verlauf, so auch die Kuratoriumsmitglieder der Dhamma-Stiftung, Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie des Landes Rheinland-Pfalz, Dr. Christoph Mecking und Hans Pakleppa.

Die Ordens- und Klosterleitung, Ew. Dhammā Mahātheri war um einen Vortrag gebeten worden. Sie beschrieb die gegenwärtige Situation in der Welt als Umbruch, der zugleich Chancen in sich trägt. Sie zeigte Parallelen zu den Lebzeiten des Buddha auf. Sein Weg kann

helfen, den eigenen Boden zu stärken, Sinn im Leben zu finden. Selbst aus reichem Hause stammend, hatte der Buddha erfahren, dass Reichtum und die Befriedigung von Bedürfnissen nicht zu wirklichem dauerhaftem Glück führen. In lebensnaher Art fand das Erfahrungswissen des Buddha Betrachtung, in dem die drei Bereiche Ethik und Großzügigkeit, innere Schulung mit der Achtsamkeit im Zentrum, sowie der Bereich der Weisheit – mit dem eigenen klaren Sehen – den Weg in friedvollerem Sein bilden können.

Nach dem nahrhaften Mittagssnack, wie in den Vorjahren liebevoll zubereitet von Thomas Heck und dem Küchenteam, entwickelte sich ein intensiver und niveauvoller Austausch im Gesprächskreis. Mitwirkende aus dem Kreis der Förderer schilderten ihre Motivation, Erfahrungen und Beiträge zu Aufbau und Erhalt des Klosters. Ei-

ne Flüchtlingsfamilie berichtete, dass sie in einer schwierigen Situation Stütze vom Kloster erhalten habe – Vertrauen, das sei das wichtigste. Das Kloster wird vom Ehrenamt getragen. Es ist der Ort der Begegnung von Laien mit dem Orden. Die Ordensleitung erläuterte im Gespräch die Bedeutung des Ehrenamtes in zweifacher Hinsicht: Die Fähigkeit der uneigennützigsten Großzügigkeit fördert die inneren Prozesse in jedem Schenkenden selbst und bildet darüber hinaus eine Brücke, wo Begegnung und Austausch leicht möglich wird. Professor Dr. Otte hob diesen Aspekt nochmals hervor und ergänzte ihn mit einer Anregung. Teilnehmende berichteten, wie ihnen das Wissen aus Gesprächen im Kloster beim Umgang mit den Belastungen im weltlichen Alltag geholfen hat. Frieden im Inneren kann wachsen. Das folgende Kulturprogramm

war vielfältig und abwechslungsreich. Märchen, vorgetragen von Axel Dohms, brachten Lebensweisheiten und tiefere Erkenntnisse in Form von Metaphern zum Ausdruck. Georg Meinhardt begeisterte die Teilnehmenden mit dem Spiel auf der Gitarre. Thomas Heck begleitete vorgelesene Märchen mit dem Didgeridoo, einem Holzblasinstrument der Ureinwohner Australiens.

Danach bestanden weitere Informations- und Gesprächsmöglichkeiten sowie die Gelegenheit, eine Einführung in die Gehmeditation zu erhalten. Schließlich brachte Dr. Salamat Schiftah, der dem Kloster seit Jahren verbunden ist, auf alten Instrumenten traditionelle Klänge aus dem Heimatland des Buddha zu Gehör. Mit viel Liebe und Mühe hatte er zahlreiche Instrumente ausgewählt und sich auf das teilweise sehr anspruchsvolle Spielen vorbereitet. Seine Erläuterungen erleichterten den Zugang zu den Klängen aus dem Orient. Mit seiner Biografie, seinen Gedichten und der Musik steht der aus Kabul stammende Wissenschaftler und Künstler für Toleranz und die Vielfalt der Kulturen und Religionen. Organisation und Moderation trugen zu einem gelungenen Fest bei, von dem viele Teilnehmende – so ihre Worte beim Abschied – erfüllt und bereichert nach Hause gingen.



# Vesakh-Fest im Kloster Hassel

Veröffentlicht am 19. Mai 2017 von wwa

PRACHT – Vesakh-Fest im Kloster Hassel – Zum Vollmond im Mai fand im Kloster Hassel das traditionelle, weltweit von Buddhisten begangene Vesakh-Fest statt, zum Gedenken an Siddhattha Gotama, den letzten Buddha, an seine Geburt, seinen Durchbruch zu klarem Sehen und an seinen Tod. Nach der von Dieter Born und Daniel Simon geführten Wanderung vom Sportplatz in Pracht zum Kloster eröffneten Grußworte die Veranstaltung.

Verbandsgemeinde-Bürgermeister Volker Mendel von Puderbach fand mit seiner Gattin zum ersten Mal den Weg zum Kloster und sprach in seinem Grußwort, begleitet von vielen guten Wünschen, von einer Entwicklung, die mehrfach in guten Bahnen führt. Das Bürgermeister-Ehepaar Stefes von Helmeroth schilderte seinen persönlichen Zugang zum Kloster, das für sie Ruhe und Geborgenheit bedeutet. Als Christen fanden sie es durchaus bereichernd, sich mit den Grundlagen des Buddhismus zu beschäftigen; diese seien für jedermann wertvoll. Der Bürgermeister von Birkenbeul, Eckard Voigt, schloss sich mit guten Wünschen für das Kloster und die Veranstaltung an. In Weißenbrüchen, dem zu Birkenbeul gehörenden Ort, hat die Dhamma-Stiftung ihren Verwaltungssitz. Pfarrer Professor Dr. Klaus Otte hob das allen guten Religionen Gemeinsame hervor: Sie vermitteln ein Bewusstsein des „Zuhause-Seins“. Er setzt sich stets für den interreligiösen Dialog und Frieden ein.

Zahlreiche Freunde, Kooperationspartner und Förderer des Klosters hatten ihre Grüße schriftlich übermittelt und wünschten dem Fest einen harmonischen und guten Verlauf, so auch die Kuratoriumsmitglieder der Dhamma-Stiftung, Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie des Landes Rheinland-Pfalz, Dr. Christoph Mecking und Hans Pakleppa.

Die Ordens- und Klosterleitung, Ew. Dhammā Mahātherī, war um einen Vortrag gebeten worden. Sie beschrieb die gegenwärtige Situation in der Welt als Umbruch, der zugleich Chancen in sich trägt. Sie zeigte Parallelen zu den Lebzeiten des Buddha auf. Sein Weg kann helfen, den eigenen Boden zu stärken, Sinn im Leben zu finden. Selbst aus reichem Hause stammend, hatte der Buddha erfahren, dass Reichtum und die Befriedigung von Bedürfnissen nicht zu wirklichem dauerhaftem Glück führen. In lebensnaher Art fand das Erfahrungswissen des Buddha Betrachtung, in dem die drei Bereiche Ethik und Großzügigkeit, innere Schulung mit der Achtsamkeit im Zentrum, sowie der Bereich der Weisheit – mit dem eigenen klaren Sehen – den Weg in friedvolleres Sein bilden können.

Nach dem nahrhaften Mittagsimbiss, wie in den Vorjahren liebevoll zubereitet von Thomas Heck und dem Küchenteam, entwickelte sich ein intensiver und niveauvoller Austausch im Gesprächskreis. Mitwirkende aus dem Kreis der Förderer schilderten ihre Motivation, Erfahrungen und Beiträge zu Aufbau und Erhalt des Klosters. Eine Flüchtlingsfamilie berichtete, dass sie in einer schwierigen Situation Stütze vom Kloster erhalten habe – Vertrauen, das sei das wichtigste.

Das Kloster wird vom Ehrenamt getragen. Es ist der Ort der Begegnung von Laien mit dem Orden. Die Ordensleitung erläuterte im Gespräch die Bedeutung des Ehrenamtes in zweifacher Hinsicht: Die Fähigkeit der uneigennützigen Großzügigkeit fördert die inneren Prozesse in jedem Schenkenden selbst und bildet darüber hinaus eine Brücke, wo Begegnung und Austausch leicht möglich wird.

Prof. Dr. Otte hob diesen Aspekt nochmals hervor und ergänzte ihn mit einer Anregung.

Teilnehmende berichteten, wie ihnen das Wissen aus Gesprächen im Kloster beim Umgang mit den Belastungen im weltlichen Alltag geholfen hat. Frieden im Inneren kann wachsen.

Das folgende Kulturprogramm war vielfältig und abwechslungsreich. Märchen, vorgetragen von Axel Dohms, brachten Lebensweisheiten und tiefere Erkenntnisse in Form von

Metaphern zum Ausdruck. Georg Meinhardt begeisterte die Teilnehmenden mit dem Spiel auf



der Gitarre. Thomas Heck begleitete vorgelesene Märchen mit dem Didgeridoo, einem Holzblasinstrument der Ureinwohner Australiens.

Danach bestanden weitere Informations- und Gesprächsmöglichkeiten sowie die Gelegenheit, eine Einführung in die Gehmeditation zu erhalten. Schließlich brachte Dr. Salamat Schiftah, der dem Kloster seit Jahren verbunden ist, auf alten Instrumenten traditionelle Klänge aus dem Heimatland des Buddha zu Gehör. Mit viel Liebe und Mühe hatte er zahlreiche Instrumente ausgewählt und sich auf das teilweise sehr anspruchsvolle Spielen vorbereitet. Seine Erläuterungen erleichterten den Zugang zu den Klängen aus dem Orient. Mit seiner Biografie, seinen Gedichten und der Musik steht der aus Kabul stammende Wissenschaftler und Künstler für Toleranz und die Vielfalt der Kulturen und Religionen. Organisation und Moderation trugen zu einem gelungenen Fest bei, von dem viele Teilnehmende – so ihre Worte beim Abschied – erfüllt und bereichert nach Hause gingen. (diebo) Foto: Born

**Bürgerkurier 19.05.2017**



# Ein Bewusstsein für das „Zuhause-Sein“

Buddhistische Gemeinschaft lud zum Vesakh-Fest ein

sz **Pracht.** Zum Vollmond im Mai fand jetzt im Kloster Hassel das traditionelle, weltweit von Buddhisten begangene Vesakh-Fest statt, zum Gedenken an Siddhattha Gotama (auch Siddharta Gautama), den historischen Buddha, an seine Geburt, seinen Durchbruch zu klarem Sehen und an seinen Tod.

Nach der von Dieter Born und Daniel Simon geführten Wanderung vom Sportplatz in Pracht zum Kloster eröffneten Grußworte diverser Bürgermeister und Ortsbürgermeister die Veranstaltung.

Pfarrer Professor Dr. Klaus Otte hob das allen guten Religionen Gemeinsame hervor: Sie vermitteln ein Bewusstsein des „Zuhause-Seins“. Er setze sich stets für den interreligiösen Dialog und Frieden ein, heißt es in einer Zuschrift der Religionsgemeinschaft. Zahlreiche Freunde, Kooperationspartner und Förderer des Klosters hatten ihre Grüße schriftlich übermittelt.

Die Ordens- und Klosterleitung, Ew. Dhamma Mahatheri, war um einen Vortrag gebeten worden. Sie beschrieb die gegenwärtige Situation in der Welt als Umbruch, der zugleich Chancen in sich trägt. Sie zeigte Parallelen zu den Lebzeiten des Buddha auf. Sein Weg könne helfen, den eigenen Boden zu stärken, Sinn im Leben zu finden.

Selbst aus reichem Hause stammend, habe Siddharta erfahren, dass Reichtum und die Befriedigung von Bedürfnissen nicht zu wirklichem dauerhaftem Glück führen.

Nach dem Mittagsimbiss, wie in den Vorjahren liebevoll zubereitet von Thomas Heck und dem Küchenteam, entwickelte sich ein intensiver und niveauvoller Austausch im Gesprächskreis.

Das Kloster wird vom Ehrenamt getragen. Es sei ein Ort der Begegnung von Laien mit dem Orden. Die Ordensleitung erläuterte im Gespräch die Bedeutung des Ehrenamtes in zweifacher Hinsicht: Die Fähigkeit der uneigennütigen Großzügigkeit fördere die inneren Prozesse in jedem Schenkenden selbst und bilde darüber hinaus eine Brücke, wo Begegnung und Austausch leicht möglich werde.

Märchen, vorgetragen von Axel Dohms, brachten Lebensweisheiten und tiefere Erkenntnisse in Form von Metaphern zum Ausdruck. Georg Meinhardt begeisterte die Teilnehmer mit dem Spiel auf der Gitarre. Thomas Heck begleitete vorgelesene Märchen mit dem Didgeridoo. Danach bestanden weitere Informations- und Gesprächsmöglichkeiten sowie die Gelegenheit, eine Einführung in die Gehmeditation zu erhalten.

Schließlich brachte Dr. Salamat Schifatah, der dem Kloster seit Jahren verbunden ist, auf alten Instrumenten traditionelle Klänge aus dem Heimatland des Buddha zu Gehör. Organisation und Moderation trugen zu einem gelungenen Fest bei, heißt es abschließend. Viele Besucher hätten bereichert den Weg nach Hause angetreten.



Grußworte, Meditationen und Reflexionen hörten und erlebten die Besucher der buddhistischen Einsiedelei Kloster Hassel anlässlich des Vesakh-Festes.

Foto: Kloster Hassel



# Vesakh-Fest im Kloster

## Hassel Tag der offenen Tür

■ **Pracht.** Mit einem Tag der offenen Tür am Sonntag, 7. Mai, begeht das Kloster Hassel bei Pracht das buddhistische Vesakh-Fest. Wie in den Vorjahren sind Gäste willkommen, um das Kloster und seine besondere Atmosphäre kennenzulernen.

Immer am Vollmond im Mai findet das traditionelle Vesakh-Fest weltweit in buddhistischen Einrichtungen statt. Es erinnert an den Religionsgründer Siddhattha Gotama.

Der Besuchertag beginnt mit einer Wanderung zum Kloster (9.30 Uhr; Treffpunkt Sportplatz Pracht) und einem Vortrag von Ew. Dhamma Mahatheri zu Leben und Lehre des Buddha. Nach dem Mittagsimbiss ist reichlich Zeit und Gelegenheit, einen Einblick ins klösterliche Leben zu finden. Zum Kulturprogramm, welches um 14.30 Uhr beginnt, gehören Musik mit Salamat Schiftah (Altenkirchen) und buddhistische Märchen.



## **■ Kloster Hassel lädt zum Tag der offenen Tür** **Tag der Offenen Tür im Kloster: Sonntag, 07. Mai 2017**

Am Vollmond im Mai findet das traditionelle Vesakh-Fest weltweit in buddhistischen Einrichtungen statt. Dieses Fest hält ein Erinnern an den Religionsgründer, Siddhattha Gotama, den man späterhin den Buddha nannte. Im Jahr 623 v. Chr. wurde Siddhattha Gotama geboren. Nach kurzem Familienleben fand er den Weg ins damalige Wanderasketentum Indiens. Im mittleren Alter realisierte er, nach vielen Jahren der zurückgezogenen Übung, einen Weg für sich, der ihn befähigte mit den inneren Prozessen einen leidablösenden Umgang im Leben zu nehmen. Man nannte dieses Vermögen „Innere Freiheit“ oder „Nibbana“.

Im Kloster Hassel wird das Vesakh-Fest als „Tag der Offenen Tür“ gestaltet. Das Programm beginnt mit den Grußworten und einem Vortrag zu Leben und Lehre des Buddha. Nach dem Festtagsimbiss ist reichlich Zeit und Gelegenheit einen Einblick in klösterliches Leben und das darin sich fundierende Wissen zu finden.

Am Nachmittag mündet das Fest in ein musikalisches, mit buddhistischen Märgen begleitetes Programm.

### **Programm**

09.30 Uhr Wanderung zum Kloster

Treffpunkt: Sportplatz Pracht / Hohe Grete / Hinterer Parkplatz (siehe Hinweisschild). Bei Bedarf steht ein Kleinbus zur Verfügung.

10.00 Uhr Begrüßung im Kloster Hassel, Grußworte.

10.30 Uhr Vortrag Ew. Dhamm Mah ther zu Leben und Lehre des Buddha.

11.30 Uhr Mittagsimbiss / D na

12.00 Uhr Einführung in die Geh-Meditation; Allgemeine Informationsmöglichkeiten.

13.00 Uhr Offener Gesprächskreis mit der Ordensleitung des Klosters, mit Förderern, Freunden und Gästen.

14.30 Uhr Kulturprogramm.

15.30 Uhr Getränk.

16.00 Uhr Klänge aus dem Heimatbereich des Buddha, Dr. Salamat Schiffah.

17.30 Uhr Getränk und anschließende Wanderung zum Parkplatz.

Information: Büro 02682-966875.



# Vesakh-Fest und Tag der Offenen Tür im Kloster Hassel am 07. Mai 2017

Das Vesakh-Fest im Mai ist wieder der Anlass, einen offenen Tag im buddhistischen Kloster Hassel einzubringen. Ein Fest mit Vorträgen, Gesprächen, Einblicke in die Übung der Achtsamkeitsschulung, mit einem ausklingenden musikalischen Programm und buddhistischen Märchen, hält das diesjährige Vesakh-Fest am Sonntag, 7. Mai, bereit.

Mit 35 Jahren gelang es Siddhattha Gotama nach langjährigem Suchen, einen Weg für sich zu realisieren, der das Leben in seinen bedingenden Naturgesetzen erklärte. Damit hatte er Verstehen erschlossen, womit friedvollerer, leichterer und freierer Umgang mit den Prozessen im Menschsein und seinem Geschehen möglich wird. Bis zum 80. Lebensjahr lehrte er, bekannt unter dem Namen Buddha.

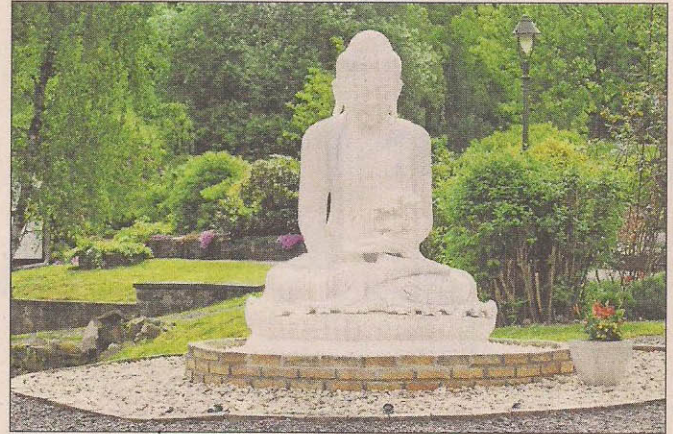
Das Vesakh-Fest wird im Gedenken an ihn, seine Geburt, seinen inneren Durchbruch zum klaren Sehen und seinen Tod gefeiert.

Buddha gilt den Menschen, die seinen Weg für sich selbst ergründen, als ein Lehrer.

Er war Mensch und wird für sein Wirken in eben diesem Menschsein geehrt. Sein Verstehen bezog sich auf die inneren Prozesse im Menschen und wie innerhalb dieser der Frieden sich jeder selbst in sich erwirken kann.

## Programm

09.30 Uhr Wanderung zum Kloster (Treffpunkt: Sportplatz Pracht, hinterer Parkplatz; bei Bedarf steht ein Kleinbus zur Verfügung)



- 10.00 Uhr Begrüßung im Kloster Hassel; Grußworte der Gäste, unter anderem von Bürgermeister Rainer Buttstedt
- 10.30 Uhr Vortrag Ew. Dhammā Mahātherī zu Leben und Lehre des Buddha
- 11.30 Uhr Mittagsimbiss / Dāna
- 12.00 Uhr Einführung in die Geh-Meditation und allgemeine Informationsmöglichkeiten
- 13.00 Uhr Offener Gesprächskreis mit der Ordensleitung des Klosters, mit Förderern, Freunden und Gästen
- 14.30 Uhr Kulturprogramm
- 15.30 Uhr Getränk
- 16.00 Uhr Klänge aus dem Heimatbereich des Buddha, interpretiert durch Dr. Salamat Schiffah
- 17.30 Uhr Getränk und anschließende Wanderung zum Parkplatz

Weitere Informationen im Büro der Dhamma-Stiftung unter 02682/966875.

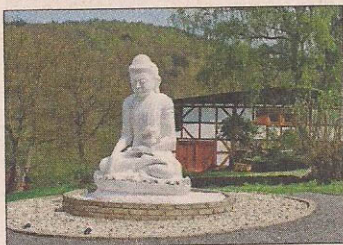


## ■ Kloster Hassel

### Tag der Offenen Tür am 07. Mai 2017

Am Vollmond im Mai findet das traditionelle Vesakh-Fest weltweit in buddhistischen Einrichtungen statt. Dieses Fest hält ein Erinnern an den Religionsgründer, Siddhattha Gotama, den man späterhin den Buddha nannte. Im Jahr 623 v. Chr. wurde Siddhattha Gotama geboren.

Nach kurzem Familienleben fand er den Weg ins damalige Wanderasketentum Indiens. Im mittleren Alter realisierte er, nach vielen Jahren der zurückgezogenen Übung, einen Weg für sich, der ihn befähigte mit den inneren Prozessen einen leidablösenden Umgang im Leben zu nehmen. Man nannte dieses Vermögen „Innere Freiheit“ oder „Nibbana“.



Im Kloster Hassel wird das Vesakh-Fest als „Tag der Offenen Tür“ gestaltet. Das Programm beginnt mit den Grüßworten und einem Vortrag zu Leben und Lehre des Buddha. Nach dem Festtagsimbiss ist reichlich Zeit und Gelegenheit einen Einblick in klösterliches Leben und das darin sich fundierende Wissen zu finden.

Am Nachmittag mündet das Fest in ein musikalisches, mit buddhistischen Märchen begleitetes Programm.

#### **Programm**

09.30 Uhr Wanderung zum Kloster, Treffpunkt: Sportplatz Pracht / Hohe Grete / Hinterer Parkplatz (siehe Hinweisschild). Bei Bedarf steht ein Kleinbus zur Verfügung

10.00 Uhr Begrüßung im Kloster Hassel, Grüßworte

10.30 Uhr Vortrag Ew. Dhamm Mah ther zu Leben und Lehre des Buddha

11.30 Uhr Mittagsimbiss / D na

12.00 Uhr Einführung in die Geh-Meditation, Allgemeine Informationsmöglichkeiten

13.00 Uhr Offener Gesprächskreis mit der Ordensleitung des Klosters, mit Förderern, Freunden und Gästen

14.30 Uhr Kulturprogramm

15.30 Uhr Getränk

16.00 Uhr Klänge aus dem Heimatbereich des Buddha, Dr. Salamat Schiffah

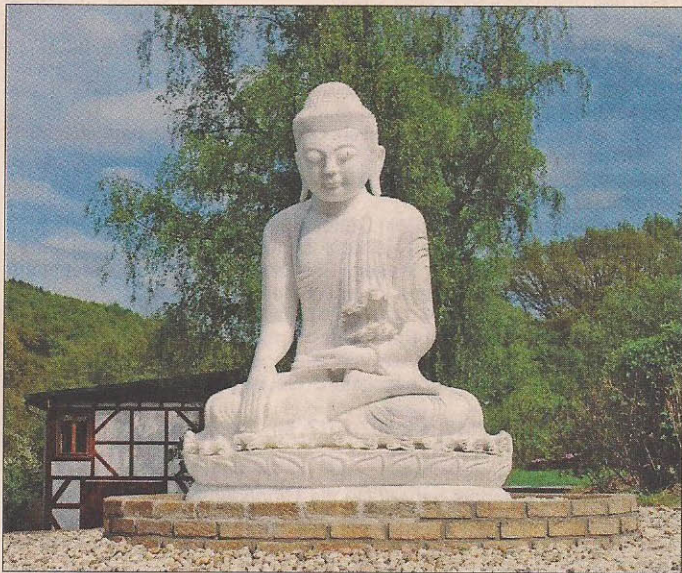
17.30 Uhr Getränk und anschließende Wanderung zum Parkplatz

Information: Büro 02682-966875



## ■ Kloster Hassel lädt zum Tag der offenen Tür Tag der Offenen Tür im Kloster: Sonntag, 07. Mai 2017

Am Vollmond im Mai findet das traditionelle Vesakh-Fest weltweit in buddhistischen Einrichtungen statt. Dieses Fest hält ein Erinnern an den Religionsgründer, Siddhattha Gotama, den man späterhin den Buddha nannte. Im Jahr 623 v. Chr. wurde Siddhattha Gotama geboren. Nach kurzem Familienleben fand er den Weg ins damalige Wanderasketentum Indiens. Im mittleren Alter realisierte er, nach vielen Jahren der zurückgezogenen Übung, einen Weg für sich, der ihn befähigte mit den inneren Prozessen einen leidablösenden Umgang im Leben zu nehmen. Man nannte dieses Vermögen „Innere Freiheit“ oder „Nibbana“.



Im Kloster Hassel wird das Vesakh-Fest als „Tag der Offenen Tür“ gestaltet. Das Programm beginnt mit den Grußworten und einem Vortrag zu Leben und Lehre des Buddha.

Nach dem Festtagsimbiss ist reichlich Zeit und Gelegenheit einen Einblick in klösterliches Leben und das darin sich fundierende Wissen zu finden.

Am Nachmittag mündet das Fest in ein musikalisches, mit buddhistischen Märchen begleitetes Programm.

### Programm

09.30 Uhr Wanderung zum Kloster

Treffpunkt: Sportplatz Pracht / Hohe Grete / Hinterer Parkplatz (siehe Hinweisschild). Bei Bedarf steht ein Kleinbus zur Verfügung.

10.00 Uhr Begrüßung im Kloster Hassel, Grußworte.

10.30 Uhr Vortrag Ew. Dhammā Mahātherī zu Leben und Lehre des Buddha.

11.30 Uhr Mittagsimbiss / Dāna

12.00 Uhr Einführung in die Geh-Meditation; Allgemeine Informationsmöglichkeiten.

13.00 Uhr Offener Gesprächskreis mit der Ordensleitung des Klosters, mit Förderern, Freunden und Gästen.

14.30 Uhr Kulturprogramm.

15.30 Uhr Getränk.

16.00 Uhr Klänge aus dem Heimatbereich des Buddha, Dr. Salamat Schiffah.

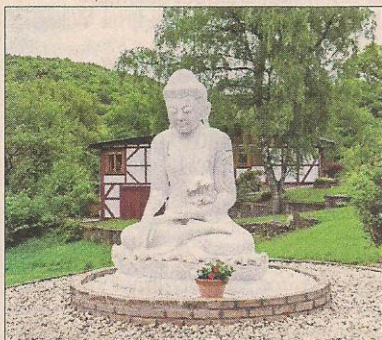
17.30 Uhr Getränk und anschließende Wanderung zum Parkplatz.

Information: Büro 02682-966875.



## ■ Tag der Offenen Tür im Kloster Hassel am 7. Mai

Am Vollmond im Mai findet das traditionelle Vesakh-Fest weltweit in buddhistischen Einrichtungen statt. Dieses Fest hält ein Erinnern an den Religionsgründer, Siddhattha Gotama, den man späterhin den Buddha nannte. Im Jahr 623 v. Chr. wurde Siddhattha Gotama geboren. Nach kurzem Familienleben fand er den Weg ins damalige Wanderasketentum Indiens. Im mittleren Alter realisierte er, nach vielen Jahren der zurückgezogenen Übung, einen Weg für sich, der ihn befähigte mit den inneren Prozessen einen leidablösenden Umgang im Leben zu nehmen. Man nannte dieses Vermögen „Innere Freiheit“ oder „Nibbana“.



Im Kloster Hassel wird das Vesakh-Fest als „Tag der Offenen Tür“ gestaltet. Das Programm beginnt mit den Grußworten und einem Vortrag zu Leben und Lehre des Buddha. Nach dem Festtagsimbiss ist reichlich Zeit und Gelegenheit einen Einblick in klösterliches Leben und das darin sich fundierende Wissen zu finden. Am Nachmittag

mündet das Fest in ein musikalisches, mit buddhistischen Märchen begleitetes Programm.

### **Programm:**

- 9.30 Uhr Wanderung zum Kloster; Treffpunkt: Sportplatz Pracht / Hohe Grete / Hinterer Parkplatz (siehe Hinweisschild). Bei Bedarf steht ein Kleinbus zur Verfügung.
  - 10 Uhr Begrüßung im Kloster Hassel und Grußworte
  - 10.30 Uhr Vortrag Ew. Dhamm Mah ther zu Leben und Lehre des Buddha, anschl. Mittagsimbiss / D na
  - 12 Uhr Einführung in die Geh-Meditation; allgemeine Informationsmöglichkeiten
  - 13 Uhr Offener Gesprächskreis mit der Ordensleitung des Klosters, mit Förderern, Freunden und Gästen
  - 14.30 Uhr Kulturprogramm
  - 16 Uhr Klänge aus dem Heimatbereich des Buddha; Dr. Salamat Schiffah, anschließende Wanderung zum Parkplatz
- Information unter Tel. 02682 - 966875

# Altenkirchen 04.05.2017



## **Kloster Hassel**

### **Tages-Seminar Grundlagen der Achtsamkeitsschulung**

Termin: 08. April 2017, 8.30 - 17 Uhr

Referentin: Ew. Dhamma Mahatheri

Die Achtsamkeitsschulung ist im traditionellen Buddhismus eine, das gesamte menschliche Sein integrierende Art, ein Leben in ruhigere Bahnen finden zu lassen. Das Tages-Seminar vermittelt einen ersten Einblick in die Grundlagen der Achtsamkeitsschulung, gemäß der sehr alten Methode des „Satipatthana“ - der Schulung der 4 Pfeiler der Achtsamkeit.

Hierin sind Körper, Gefühl, Geist (-zustand) und Geistobjekte (Gedanken, Vorstellungen), die Bereiche in denen ein übungsgemäßes Betrachten das Innere immer wieder im „Hier und Jetzt“ verankert. Der Ansatz erklärt tiefgreifende geistige Prozesse und zeigt darin konstruktive Wege. Der kurze zeitliche Rahmen eines Tages vermag selbstverständlich nur eine Grundorientierung zu schenken. Die Übungsanleitung ist in Alltagsbezug gehalten. Mahlzeit und Getränke sind vorgesehen.

Weitere Termine: 01. Juli 2017 und 21. Oktober 2017

Kostenbeitrag: 35€, Spende möglich

Anmeldung: Büro Tel./Fax: 02682/966875

### **Klostergespräche**

Termin: 09.04.2017, 14.30 Uhr

Das Kloster Hassel schenkt an jedem 2. Sonntag im Monat in Form der Klostergespräche eine Möglichkeit, sich die Buddha-Lehre in lebensnahe Alltagsbezug zu erschließen.

Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden themenorientierten, offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri. Die buddhistische Psychologie ist seit über 2500 Jahren mit dem Weg der Achtsamkeitsschulung ein bewährtes System in alltagsbezogener Art, sich selbst das Leben ruhiger und in mehr Frieden zu führen.

In den Klostergesprächen werden die Themen menschlichen Seins als Übungsweg aufgegriffen und tiefgreifende innere Prozesse aufgezeigt. Innerhalb der Achtsamkeitsschulung sind die Bereiche Körper, Gefühl, Geist (-zustand) und Geistobjekte (Gedanken/Vorstellungen) stets neu in Alltagsbezug betrachtet und ein sie beruhigender Umgang erläutert.

Eine gemeinsame Wanderung zum Kloster erlaubt eine ruhige Gehmeditation im Schweigen.

Weitere Termine: 14.05., 11.06., 09.07. und an jedem 2. Sonntag im Monat. Treffpunkt zur Wanderung: 14 Uhr, Waldsportanlage, 57589 Pracht (hinterer Parkplatz)

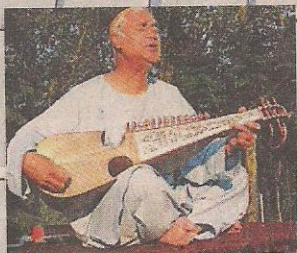
Weitere Information: Büro Tel./Fax: 02682/966875





Toleranz  
Einheit in der Vielfalt

**Benefizkonzert**  
mit  
**Salamat Schiftah**  
**Shekab Wadwa**  
und Begleitung



**KulturHausHamm**

**Samstag,**

**01. April**

**19.00 Uhr**

Meditative Klänge auf alten, traditionellen Instrumenten des Mittleren Ostens und Werke der alten Meister sowie eigene Gedichte und Kompositionen sind Themen dieses Konzerts zu Gunsten der buddhistischen Einsiedelei Kloster Hassel. Der Besuch des Konzerts ist kostenfrei. Um eine Spende wird gebeten.



## Gespräche im buddhistischen Kloster Hassel



**PRACHT.** Das Kloster Hassel schenkt am Sonntag, 11. Juni (14.30 Uhr), in Form der Klostergespräche eine Möglichkeit, sich die Buddha-Lehre in lebensnahem Alltagsbezug zu erschließen. Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden themenorientierten, offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri. Achtsamkeitstraining nach dem 2500 Jahre alten buddhistischen Schulungsweg ist die menschlichen Bereiche in ihrer sie bewegendenden Art erklärend. Eine gemeinsame Wanderung zum Kloster erlaubt eine ruhige Gehmeditation im Schweigen. Treffpunkt zur Wanderung ist die Waldsportanlage in Pracht (14 Uhr hinterer, Parkplatz). Besuchszeiten im buddhistischen Kloster Hassel sind freitags, samstags und sonntags (13 Uhr), für Gesprächstermine bitte vorherige Terminvereinbarung unter ☎ (02682) 966875.

**Klostergespräche im buddhistischen Kloster Hassel**  
**Termin: 11.06.2017, 14.30 Uhr**

Das Kloster Hassel schenkt an jedem 2. Sonntag im Monat in Form der Klostergespräche eine Möglichkeit, sich die Buddha-Lehre in lebensnahem Alltagsbezug zu erschließen.

Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden themenorientierten, offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri. Achtsamkeitstraining nach dem 2500 Jahre alten buddhistischen Schulungsweg ist die menschlichen Bereiche in ihrer sie bewegenden

Art erklärend. Ob es Körper, Gefühle, innere geistige Seinsempfindungen oder die Vielfalt der Gedanken und Vorstellungen, sie finden nähere Betrachtung in klar bewusster Achtsamkeitsschulung. Hierbei sind die Wege konstruktiver Entwicklungen stets einbezogen, das Ziel der inneren Festigkeit und Stärkung des Friedens alltagsnah in der Blickrichtung tragend.

Eine gemeinsame Wanderung zum Kloster erlaubt eine ruhige Gehmeditation im Schweigen.

Weitere Termine: 09.07., 13.08., 10.09. und an jedem 2. Sonntag im Monat.

Treffpunkt zur Wanderung: 14 Uhr, Waldsportanlage, 57589 Pracht (hinterer Parkplatz)

Weitere Information: Büro Tel. / Fax 02682 - 966875

**Besuchszeiten** im buddhistischen Kloster Hassel

Freitag, Samstag, Sonntag ab 13 Uhr

Für Gesprächstermine gerne vorherige Terminvereinbarung mit dem Büro, 02682-966875



## ■ **Buddhistisches Kloster Hassel**

### **Klostergespräche am 2. Sonntag im Monat**

Nächster Termin: 14.05.2017, 14.30 Uhr. Das Kloster Hassel schenkt an jedem 2. Sonntag im Monat in Form der Klostergespräche eine Möglichkeit, sich die Buddha-Lehre in lebensnahem Alltagsbezug zu erschließen.

Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden themenorientierten, offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri. Buddhistische Achtsamkeitsschulung ist nicht allein, sich in bewusster Wahrnehmung zu schulen. Mit den inneren Prozessen von Gedankenvielfalt, Gefühlen u.a. einen Weg zu nehmen, der die innere Festigung wieder erlaubt, wird in dem Weg der Achtsamkeitsschulung behandelt.

Alltagsnah werden in den Klostergesprächen menschliche Themen dieser Art reflektiert und konstruktive Wege des Umganges damit betrachtet. Eine gemeinsame Wanderung zum Kloster erlaubt eine ruhige Gehmeditation im Schweigen.

Weitere Termine: 11.06., 09.07. 13.08. und an jedem 2. Sonntag im Monat. Treffpunkt zur Wanderung: 14 Uhr, Waldsportanlage, 57589 Pracht (hinterer Parkplatz) Weitere Information: Büro Tel. / Fax 02682/966875.

## ■ **Klostergespräche im buddhistischen Kloster Hassel**

Das Kloster Hassel schenkt an jedem 2. Sonntag im Monat in Form der Klostergespräche eine Möglichkeit, sich die Buddha-Lehre in lebensnahem Alltagsbezug zu erschließen. **Nächster Termin: 14.05.2017, 14.30 Uhr.**

Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden themenorientierten, offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri.

Buddhistische Achtsamkeitsschulung ist nicht alleine nur sich in bewusster Wahrnehmung zu schulen. Mit den inneren Prozessen von Gedankenvielfalt, Gefühlen u.a. einen Weg zu nehmen, der die innere Festigung wieder erlaubt, wird in dem Weg der Achtsamkeitsschulung behandelt. Alltagsnah werden in den Klostergesprächen menschliche Themen dieser Art reflektiert und konstruktive Wege des Umganges damit betrachtet.

Eine **gemeinsame Wanderung zum Kloster** erlaubt eine ruhige Gehmeditation im Schweigen. Weitere Termine: 11.06.2017, 09.07.2017, 13.08.2017 und an jedem 2. Sonntag im Monat. **Treffpunkt zur Wanderung: 14 Uhr**, Waldsportanlage, 57589 Pracht (hinterer Parkplatz). Weitere Information: Büro Tel. / Fax 02682-966875.



# Klostergespräche im buddhistischen Kloster Hassel (14.05.2017)

Kloster Hassel. Am 14. Mai, um 14.30 Uhr. Das Kloster Hassel schenkt an jedem 2. Sonntag im Monat in Form der Klostergespräche eine Möglichkeit, sich die Buddha-Lehre in lebensnahem Alltagsbezug zu erschließen.

Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden themenorientierten, offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri.

Buddhistische Achtsamkeitsschulung ist nicht alleine nur sich in bewusster Wahrnehmung zu schulen. Mit den inneren Prozessen von Gedankenvielfalt, Gefühlen u.a. einen Weg zu nehmen, der die innere Festigung wieder erlaubt, wird in dem Weg der Achtsamkeitsschulung behandelt. Alltagsnah werden in den Klostergesprächen menschliche Themen dieser Art reflektiert und konstruktive Wege des Umganges damit betrachtet.

Eine gemeinsame Wanderung zum Kloster erlaubt eine ruhige Gehmeditation im Schweigen.

Weitere Termine: 11. Juni, 9. Juli, 13. August und an jedem 2. Sonntag im Monat.

Treffpunkt zur Wanderung: 14 Uhr, Waldsportanlage, Pracht (hinterer Parkplatz)

Weitere Information:

Büro Tel. / Fax 02682 – 966875

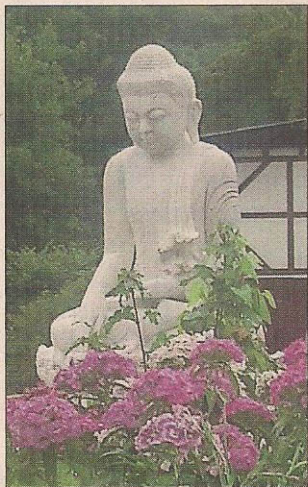
AKKurier 14.05.2017

## Im Kloster Hassel

■ **Pracht.** Der nächste Termin für Gespräche im buddhistischen Kloster Hassel ist am Sonntag, 14. Mai, 14.30 Uhr. Das Kloster Hassel gewährt jeden zweiten Sonntag im Monat die Möglichkeit, Buddhas Lehre in lebensnahem Alltagsbezug kennenzulernen. Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden themenorientierten, offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri. Weitere Termine: 11. Juni, 9. Juli, 13. August und so weiter. Treffpunkt für alle, die zum Kloster wandern möchten, ist um 14 Uhr an der Waldsportanlage in Pracht (hinterer Parkplatz).



■ **Klostergespräche im buddhistischen Kloster Hassel**  
Termin: 14.05.2017, 14.30 Uhr



Das Kloster Hassel schenkt an jedem 2. Sonntag im Monat in Form der Klostergespräche eine Möglichkeit, sich die Buddha-Lehre in lebensnahem Alltagsbezug zu erschließen.

Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden themenorientierten, offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri.

Buddhistische Achtsamkeitsschulung ist nicht alleine nur, sich in bewusster Wahrnehmung zu schulen. Mit den inneren Prozessen von Gedankenvielfalt, Gefühlen u.a. einen Weg zu nehmen, der die innere Festigung wieder erlaubt, wird in dem Weg der Achtsamkeitsschulung behandelt. Alltagsnah werden in den Klostergesprächen menschliche Themen dieser Art reflektiert und konstruktive Wege des Umgangs damit betrachtet. Eine gemeinsame Wanderung zum Kloster erlaubt eine ruhige Gehmeditation im Schweigen.

**Weitere Termine:** 11.06., 09.07. 13.08. und an jedem 2. Sonntag im Monat. Treffpunkt zur Wanderung: 14.00 Uhr, Waldsportanlage, 57589 Pracht (hinterer Parkplatz)

**Weitere Information:** Büro Tel. / Fax 02682 - 966875

# Gespräche im buddhistischen Kloster Hassel

**PRACHT.** Das Kloster Hassel schenkt an jedem 2. Sonntag im Monat in Form der Klostergespräche eine Möglichkeit, sich die Buddha-Lehre in lebensnahem Alltagsbezug zu erschließen, so auch am 14. Mai (14.30 Uhr).

Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden themenorientierten, offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri. Buddhistische Achtsamkeitsschulung ist nicht alleine nur sich in bewusster Wahrnehmung zu schulen. Mit den inneren Prozessen von Gedankenvielfalt, Gefühlen und anderem einen Weg zu

nehmen, der die innere Festigung wieder erlaubt, wird in dem Weg der Achtsamkeitsschulung behandelt.

Alltagsnah werden in den Klostergesprächen menschliche Themen dieser Art reflektiert und konstruktive Wege des Umganges damit betrachtet. Eine gemeinsame Wanderung zum Kloster erlaubt eine ruhige Gehmeditation im Schweigen.

⇒ *Weitere Termine sind am 11. Juni, 9. Juli, am 13. August und an jedem 2. Sonntag im Monat. Treffpunkt zur Wanderung ist um 14 Uhr an der Waldsportanlage in Pracht. Weitere Informationen gibt es unter ☎ (02682) 966875.*



# Klostergespräche im buddhistischen Kloster Hassel

Veröffentlicht am 9. September 2017 von wwa



**PRACHT – Klostergespräche im buddhistischen Kloster Hassel –**

Klostergespräche im buddhistischen Kloster Hassel am Sonntag, 10. September, ab 14,30 Uhr. Das Kloster Hassel schenkt an jedem zweiten Sonntag im Monat in Form der Klostergespräche eine Möglichkeit, sich die Buddha-Lehre in lebensnahem Alltagsbezug zu erschließen.

Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden themenorientierten, offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri.

Achtsamkeitstraining nach dem 2.500 Jahre alten buddhistischen Schulungsweg ist die menschlichen Bereiche in ihrer sie bewegenden Art erklärend. Ob es Körper, Gefühle, innere geistige Seinsempfindungen oder die Vielfalt der Gedanken und Vorstellungen, sie finden nähere Betrachtung in klar bewusster Achtsamkeitsschulung. Hierbei sind die Wege konstruktiver Entwicklungen stets einbezogen, das Ziel der inneren Festigkeit und Stärkung des Friedens alltagsnah in der Blickrichtung tragend.

Eine gemeinsame Wanderung zum Kloster erlaubt eine ruhige Gehmeditation im Schweigen.

Weitere Termine: 08. Oktober und an jedem weiteren zweiten Sonntag im Monat. Treffpunkt zur Wanderung um 14:00 Uhr, an der Waldsportanlage, in 57589 Pracht (hinterer Parkplatz). Information unter Telefon/Fax 02682 966875

# Klostergespräche im buddhistischen Kloster Hassel

PRACHT. Das Kloster Hassel schenkt an jedem zweiten Sonntag im Monat in Form der Klostergespräche eine Möglichkeit, sich die Buddha-Lehre in lebensnahem Alltagsbezug zu erschließen. Der Nachmittag, am Sonntag, 9. April (14.30 Uhr), beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden themenorientierten, offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri. Die buddhistische Psychologie ist seit über 2500 Jahren mit dem Weg der Achtsamkeitsschulung ein bewährtes System in alltagsbezogener Art, sich selbst das Leben ruhiger und in mehr Frieden zu führen. In den Klostergesprächen werden die Themen menschlichen Seins als Übungsweg aufgegriffen und tiefergreifende innere Prozesse aufgezeigt. Innerhalb der Achtsamkeitsschulung sind die Bereiche Körper, Gefühl, Geist (-zustand) und Geistobjekte (Gedanken/Vorstellungen) stets neu in Alltagsbezug betrachtet und ein sie beruhigender Umgang erläutert. Eine gemeinsame Wanderung zum Kloster erlaubt eine ruhige Gehmeditation im Schweigen. Weitere Termine: 14.05., 11.06., 09.07. und an jedem zweiten Sonntag im Monat. Treffpunkt zur Wanderung ist um 14 Uhr an der Waldsportanlage in Pracht (hinterer Parkplatz). Weitere Infos unter ☎ (02682) 96 68 75.

05.04.2017



## ■ SSG Etzbach

### Ausflug der Damen-Seniorengymnastikgruppe

Im Mai fand die schon zur Tradition gewordene alljährliche Wanderung der Damen-Seniorengymnastikgruppe statt.

Mit eigenen Autos fuhren alle zunächst bis Wickhausen. Von dort ging es zu Fuß weiter bis zum Kloster Hassel. Bei einem interessanten Vortrag informierte sich die Gruppe über den Buddhismus. Anschließend stärkte man sich mit Kaffee, Tee und Kuchen und wanderte wieder nach Wickhausen zu den Autos zurück. Von dort aus ging die Tour nach Marienthal ins ehemalige Kloster.

Hier wurde der Wandertag in geselliger Runde mit einem Abendessen beendet.





Westerwald  
**Rundschau**

LOKALANZEIGER für die VG Altenkirchen, VG Wissen, VG Hamm, VG Flammersfeld, VG Betzdorf-Gebhardshain, VG Kirchen

**05. April 2017**

## Klostergespräche im buddhistischen Kloster Hassel

PRACHT. Das Kloster Hassel schenkt an jedem zweiten Sonntag im Monat in Form der Klostergespräche eine Möglichkeit, sich die Buddha-Lehre in lebensnahem Alltagsbezug zu erschließen. Der Nachmittag, am Sonntag, 9. April (14.30 Uhr), beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden themenorientierten, offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri. Die buddhistische Psychologie ist seit über 2500 Jahren mit dem Weg der Achtsamkeitsschulung ein bewährtes System in alltagsbezogener Art, sich selbst das Leben ruhiger und in mehr Frieden zu führen. In den Klostergesprächen werden die Themen menschlichen Seins als Übungsweg aufgegriffen und tiefergreifende innere Prozesse aufgezeigt. Innerhalb der Achtsamkeitsschulung sind die Bereiche Körper, Gefühl, Geist (-zustand) und Geistobjekte (Gedanken/Vorstellungen) stets neu in Alltagsbezug betrachtet und ein sie beruhigender Umgang erläutert. Eine gemeinsame Wanderung zum Kloster erlaubt eine ruhige Gehmeditation im Schweigen. Weitere Termine: 14.05., 11.06., 09.07. und an jedem zweiten Sonntag im Monat. Treffpunkt zur Wanderung ist um 14 Uhr an der Waldsportanlage in Pracht (hinterer Parkplatz). Weitere Infos unter ☎ (02682) 96 68 75.



## Vesakh-Fest führte Gäste der Region ins Kloster Hassel

Zum Vollmond im Mai fand im Kloster Hassel das traditionelle weltweit von Buddhisten begangene Vesakh-Fest statt. Es wird zum Gedenken an Siddhattha Gotama, den letzten Buddha, an seine Geburt, seinen Durchbruch zu klarem Sehen und an seinen Tod begangen. Gäste aus der gesamten Region nahmen am Fest teil.



Zum Vesakh-Fest gab es Grußworte, Ansprachen und ein Kulturprogramm. Foto: pr

Pracht/Hassel. Nach der von Dieter Born und Daniel Simon geführten Wanderung vom Sportplatz in Pracht zum Kloster eröffneten Grußworte die

Veranstaltung. VG-Bürgermeister Volker Mendel aus Puderbach fand mit seiner Gattin zum ersten Mal den Weg zum Kloster und sprach in seinem Grußwort, begleitet von vielen guten Wünschen, von einer Entwicklung, die mehrfach in gute Bahnen führe.

Das Bürgermeister-Ehepaar Stefes von Helmeroth schilderte seinen persönlichen Zugang zum Kloster, das für sie Ruhe und Geborgenheit bedeutet. Als Christen fanden sie es durchaus bereichernd, sich mit den Grundlagen des Buddhismus zu beschäftigen; diese seien für jedermann wertvoll. Der Bürgermeister von Birkenbeul, Eckard Voigt, schloss sich mit guten Wünschen für das Kloster und die Veranstaltung an. In Weißenbrüchen, dem zu Birkenbeul gehörenden Ort, hat die Dhamma-Stiftung ihren Verwaltungssitz.

Pfarrer Professor Dr. Klaus Otte hob das allen Religionen Gemeinsame hervor: Sie vermitteln ein Bewusstsein des „Zuhause-Seins“. Er setzt sich stets für den interreligiösen Dialog und Frieden ein.

Zahlreiche Freunde, Kooperationspartner und Förderer des Klosters hatten ihre Grüße schriftlich übermittelt und wünschten dem Fest einen harmonischen und guten Verlauf, so auch die Kuratoriumsmitglieder der Dhamma-Stiftung, Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie des Landes Rheinland-Pfalz, Dr. Christoph Mecking und Hans Pakleppa.

Die Ordens- und Klosterleitung, Ew. Dhammā Mahātherī, war um einen Vortrag gebeten worden. Sie beschrieb die gegenwärtige Situation in der Welt als Umbruch, der zugleich Chancen in sich trägt. Sie zeigte Parallelen zu den Lebzeiten des Buddha auf. Sein Weg kann helfen, den eigenen Boden zu stärken, Sinn im Leben zu finden. Selbst aus reichem Hause stammend, hatte der Buddha erfahren, dass Reichtum und die Befriedigung von Bedürfnissen nicht zu wirklichem dauerhaftem Glück führen. In lebensnaher Art fand das Erfahrungswissen des Buddha Betrachtung, in dem die drei Bereiche Ethik und Großzügigkeit, innere Schulung mit der Achtsamkeit im Zentrum, sowie der Bereich der Weisheit - mit dem eigenen klaren Sehen - den Weg in friedvolleres Sein bilden können.

Nach dem nahrhaften Mittagsimbiss, wie in den Vorjahren liebevoll zubereitet von Thomas Heck und dem Küchenteam, entwickelte sich ein intensiver und niveauller Austausch im Gesprächskreis. Mitwirkende aus dem Kreis der Förderer schilderten ihre Motivation, Erfahrungen und Beiträge zu Aufbau und Erhalt des Klosters. Eine Flüchtlingsfamilie

berichtete, dass sie in einer schwierigen Situation Stütze vom Kloster erhalten habe - Vertrauen, das sei das Wichtigste. Das Kloster wird vom Ehrenamt getragen. Es ist der Ort der Begegnung von Laien mit dem Orden. Die Ordensleitung erläuterte im Gespräch die Bedeutung des Ehrenamtes in zweifacher Hinsicht: Die Fähigkeit der uneigennütigen Großzügigkeit fördert die inneren Prozesse in jedem Schenkenden selbst und bildet darüber hinaus eine Brücke, wo Begegnung und Austausch leicht möglich wird. Prof. Dr. Otte hob diesen Aspekt nochmals hervor und ergänzte ihn mit einer Anregung.

Teilnehmende berichteten, wie ihnen das Wissen aus Gesprächen im Kloster beim Umgang mit den Belastungen im weltlichen Alltag geholfen hat. Frieden im Inneren könne wachsen.

Das folgende Kulturprogramm war vielfältig und abwechslungsreich. Märchen, vorgetragen von Axel Dohms, brachten Lebensweisheiten und tiefere Erkenntnisse in Form von Metaphern zum Ausdruck. Georg Meinhardt begeisterte die Teilnehmenden mit dem Spiel auf der Gitarre. Thomas Heck begleitete vorgelesene Märchen mit dem Didgeridoo, einem Holzblasinstrument der Ureinwohner Australiens.

Danach bestanden weitere Informations- und Gesprächsmöglichkeiten sowie die Gelegenheit, eine Einführung in die Gehmeditation zu erhalten. Schließlich brachte Dr. Salamat Schiftah, der dem Kloster seit Jahren verbunden ist, auf alten Instrumenten traditionelle Klänge aus dem Heimatland des Buddha zu Gehör. Mit viel Liebe und Mühe hatte er zahlreiche Instrumente ausgewählt und sich auf das teilweise sehr anspruchsvolle Spielen vorbereitet. Seine Erläuterungen erleichterten den Zugang zu den Klängen aus dem Orient. Mit seiner Biografie, seinen Gedichten und der Musik steht der aus Kabul stammende Wissenschaftler und Künstler für Toleranz und die Vielfalt der Kulturen und Religionen. Organisation und Moderation trugen zu einem gelungenen Fest bei, von dem viele Teilnehmende - so ihre Worte beim Abschied - erfüllt und bereichert nach Hause gingen.

**Nachricht vom 15.05.2017**





18/2017

04. Mai 2017

#### ■ Kloster Hassel lädt zum Tag der offenen Tür

**Tag der Offenen Tür im Kloster: Sonntag, 07. Mai 2017**

Am Vollmond im Mai findet das traditionelle Vesakh-Fest weltweit in buddhistischen Einrichtungen statt. Dieses Fest hält ein Erinnern an den Religionsgründer, Siddhattha Gotama, den man späterhin den Buddha nannte. Im Jahr 623 v. Chr. wurde Siddhattha Gotama geboren. Nach kurzem Familienleben fand er den Weg ins damalige Wanderasketentum Indiens. Im mittleren Alter realisierte er, nach vielen Jahren der zurückgezogenen Übung, einen Weg für sich, der ihn befähigte mit den inneren Prozessen einen leidablösenden Umgang im Leben zu nehmen. Man nannte dieses Vermögen „Innere Freiheit“ oder „Nibbana“.

Im Kloster Hassel wird das Vesakh-Fest als „Tag der Offenen Tür“ gestaltet. Das Programm beginnt mit den Grußworten und einem Vortrag zu Leben und Lehre des Buddha. Nach dem Festtagsimbiss ist reichlich Zeit und Gelegenheit einen Einblick in klösterliches Leben und das darin sich fundierende Wissen zu finden.

Am Nachmittag mündet das Fest in ein musikalisches, mit buddhistischen Märchen begleitetes Programm.

#### **Programm**

09.30 Uhr Wanderung zum Kloster

Treffpunkt: Sportplatz Pracht / Hohe Grete / Hinterer Parkplatz (siehe Hinweisschild). Bei Bedarf steht ein Kleinbus zur Verfügung.

10.00 Uhr Begrüßung im Kloster Hassel, Grußworte.

10.30 Uhr Vortrag Ew. Dhamm Mah ther zu Leben und Lehre des Buddha.

11.30 Uhr Mittagsimbiss / D na

12.00 Uhr Einführung in die Geh-Meditation; Allgemeine Informationsmöglichkeiten.

13.00 Uhr Offener Gesprächskreis mit der Ordensleitung des Klosters, mit Förderern, Freunden und Gästen.

14.30 Uhr Kulturprogramm.

15.30 Uhr Getränk.

16.00 Uhr Klänge aus dem Heimatbereich des Buddha, Dr. Salamat Schiffah.

17.30 Uhr Getränk und anschließende Wanderung zum Parkplatz.

Information: Büro 02682-966875.